

LANDES
KONZERTE
2018/19

ALTE MUSIK
SONNTAGSMUSIK
VOKALISEN
ORGELKONZERTE



PROGRAMM

Fiesta española

Ein Fest für spanische Musik

Les Accords Extraordinaires

Special guest: Elías Morales Pérez / *Tanz*



Sonntag 14.10.2018 /
Schloßmuseum, Barocksaal
19:30 Uhr

ALTE MUSIK
IM SCHLOSS

PROGRAMM

SANTIAGO DE MURCIA (1673 – 1739)

Tarantela (aus Saldivar Codex)

JOSE MARIN (1619 – 1699)

Que se lleva las almas (aus Tonos Humanos)

GASPAR SANZ (1640 - 1710)

Canarios (aus Instruccion de musica sobre la guitarra espagnola)
Clarines y Trompetas

BARTOLOME DE SELMA Y SALAVERDE (1595 – 1638)

Fantasia à basso solo

ETIENNE MOULINIE (1599-1669)

Orillas del claro Tajo (aus Troisieme Livre d'Àirs de cour)

SANTIAGO DE MURCIA (1673 – 1739)

Jacaras

JOSE MARIN (1619 – 1699)

No piense Menguilla (aus Tonos Humanos)

Pause

SANTIAGO DE MURCIA (1673 – 1739)

Fandango
Follias gallegas

JOSE MARIN (1619 – 1699)

Montes del Tajo (aus Tonos Humanos)

BARTOLOME DE SELMA Y SALAVERDE (1595 – 1638)

Canzona Prima à Due & Basso

GASPAR SANZ (1640 - 1710)

Espanoletas

ANONYMUS (18Jhdt.)

Follia di Spagna

G.F. HÄNDEL (1685 – 1759)

No se emendará jamás HWV 140

Zum Programm

FIESTA ESPAÑOLA

Als Siglo de Oro (wörtl. Goldenes Jahrhundert) bezeichnet man das goldene Zeitalter Spaniens. Im Übergang von Renaissance zum Barock war Spanien sowohl politische als auch kulturelle Weltmacht. Im Laufe des 17. Jahrhundert musste das Land aber seine politische Weltvorherrschaft immer mehr abgeben. Auch innenpolitisch gab es unzählige Unruhen und immer größere Armut.

Ganz im Kontrast dazu steht die Hochblüte der Künste, die das Land Mitte des 17. Jahrhunderts erreichte. Genau in der Zeit lebten und wirkten die Komponisten des heutigen Abends, die berühmte Gitarristen, Fagottisten und Harfenisten waren. (Abgesehen natürlich von G. F. Händel der als prominenter Spanienbesucher mit ins Programm „musste“.)

Die Großmacht Spanien war Lebensort für Menschen aus aller Welt und Schmelztiegel der Kulturen. In diesem fruchtbaren Umfeld entstand wunderbare Musik aber auch ein „eigentümlicher Tanz mit stolzen Armbewegungen und Rhythmuserzeugung durch tanzende Füße.“ Der Flamenco - eine Art des Musizierens und Tanzens, die in Andalusien ihren Ursprung fand.

Am heutigen Abend finden die Künste des Siglo de Oro zueinander. Spanische Barockmusik und getanzt Flamenco werden zu einer temperamentvollen Einheit, die alle Sinne berührt.

Biografien

ANNA MAGDALENA AUZINGER - Sopran

Die oberösterreichische Sopranistin Anna Magdalena Auzinger wurde in eine Musikerfamilie geboren. Sie studierte an der Anton Bruckner Universität Linz sowie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei William Mason, Gerald Trabesinger und Lydia Vierlinger. Ihr besonderes Interesse gilt der Musik des Barock und der (Früh-)Klassik: Meisterkurse bei Roberta Invernizzi, Deborah York, Romina Basso, Lavinia Bertotti und Andrea Marcon.

Engagements am Landestheater Salzburg, Teatru Manoel/Valetta/Malta, Theater an der Wien, Wiener Konzerthaus, Festival STYRIARTE; „Royal Festival of Music“/Stockholm, „Festival di Musica Antica“/ Urbino, „XXXVI Festival International de Música Antigua“/Daroca/Spanien.

In der Saison 2015/16 war Anna Magdalena Auzinger in zwei Hauptrollen am „Theater an der Rott“ (D) zu sehen. Außerdem feierte sie im gleichen Jahr ihr Debut als Solistin im Goldenen Saal des Musikvereins Wien und war beim International Festival of Baroque Music in Bolivien zu hören.

In 2017/18 wurde sie wieder am Theater an der Rott engagiert und war bei der „Pramtaler Sommeroperette“ zu sehen.

PODESSER ANNEMARIE - Blockflöten

Ihr musikalisches Leben begann, als sie die Blockflöte ihrer Schwester in die Hände bekam. Einige Jahre später studierte sie IGP/Blockflöte am Kärntner Landeskonservatorium, Konzertfach Blockflöte an der Züricher Hochschule der Künste, und Traversflöte in Lyon/Frankreich und an der MUK Wien. Sie konzertiert als Solistin und Kammermusikerin mit verschiedenen Ensembles und Orchestern in ganz Europa und ist seit 2015 erste Flötistin des Barockorchesters Capella Leopoldina. Sie konzertierte ua. mit den Wiener Symphonikern, mit dem Orchester Camerata Athen, als Solistin in der Neuen Oper Athen, am Theater an der Wien, im königlichen Palast Stockholm, im Radio Kulturhaus Wien, beim Barockfestival St. Pölten, dem internationalen Barockfestival Bodrum/Türkei, im Konzerthaus Wien, uvm.

Radioaufnahmen und Cd Produktionen von Radio Ö1 und Filmmusikaufnahmen gehören ebenso zu Ihren Tätigkeiten wie die langjährige Lehrtätigkeit. Neben der Alten Musik beschäftigt sich

Annemarie Podesser intensiv mit der Interpretation Zeitgenössischer Musik.
Seit Mai 2018 ist Annemarie Podesser als Professorin für Blockflöte und Alte Musik am Kärntner Landeskonservatorium tätig.

PHILIPP COMPLOI - Violoncello

Philipp Comploi wuchs in Salzburg und Südtirol auf. Im Alter von 7 Jahren wünschte er sich ein Cello, bekam auch eines und war seit damals nur in Ausnahmefällen ohne ein Instrument gesichtet worden.

Heute ist er gefragter Solocellist (u.a. beim La Folia Barockorchester, dem Orchester Wiener Akademie, Bach Consort Wien) und Kammermusiker in fixen Ensembles wie dem Trio Alba, dem Quadriga Consort und dem Ensemble Delirio. Konzertauftritte mit diesen Ensembles führen ihn um die ganze Welt und zu bedeutenden Festivals und Konzerthäusern wie u.a. dem Wiener Musikverein und Konzerthaus, Concertgebouw Amsterdam, Konzerthaus Berlin, Elbphilharmonie Hamburg, das Schleswig-Holstein Festival, Heidelberger Frühling, das Teatro Gran Rex in Buenos Aires und das National Center of Performing Arts Peking.

Er hat seinen Fokus neben dem modernen Cello vor allem auf das Barockcello sowie historische Instrumente gelegt.

Bis heute hat Philipp erfolgreich CD's bei MDG (Musikproduktion Dabringhaus&Grimm), Carpe Diem, SONY Classical und der deutschen harmonia mundi aufgenommen, die mit Preisen wie dem Pasticcio-Preis von Radio Ö1 oder dem Opus Klassik ausgezeichnet wurden.

HANS BRÜDERL - Laute

Hans Brüderl ist Professor für Gitarre und historische Zupfinstrumente an der Universität Mozarteum in Salzburg. Als Lautenist ist er ein gefragter Continuospieler bei diversen Ensembles für Alte Musik. Er spielte mit Orchestern wie der Capella Leopoldina, Salzburger Hofmusik, Münchner Bachchor, Mozarteum Orchester, Camerata Salzburg und vielen anderen auf internationalen Festivals wie den Salzburger Festspielen, Festival Brügge, Festwochen Alte Musik Innsbruck, Tage Alter Musik Herne uvm. Das Repertoire reicht dabei vom Lautenlied bis zur Barockoper und den Passionen von Bach.

Seine künstlerische Arbeit ist durch zahlreiche CD - und Rundfunkaufnahmen belegt. 2018

erschien eine CD mit Musik für die Mandora (Mitwirkung im Duo mit dem Lautenisten Christoph Eglhuber) und eine CD mit der Hackbrettistin Birgit Stolzenburg in Coproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk.

ELÍAS MORALES PÉREZ - Tanz

Elías Morales Pérez wurde in Barcelona geboren und studierte am Konservatorium von Barcelona „Institut das Teatre De La Diputació de Barcelona“ (Spezialisierung in Spanischem Tanz und Flamenco). Er arbeitete in der „Compañía Ballet José De La Vega“, „Aida Gómez und Carlos Saura“ und „Compañía Antonio Márquez“. Er tanzte wichtigste Rollen als Solist.

„Compañía Antonio Gades“: „Carmen“ Carlos Saura, „Hochzeit im Blut“ Carlos Saura, „Feuer“ (El amor brujo) Carlos Saura, „Fuenteovejuna“, „Suite Flamenca“. Solist in Suite Flamenca mit „Soleá de El Güito“.

Engagements an Theater wie: Royal Theatre Madrid, Gran Teatre del Liceu Barcelona, Festival von Jerez, Flamenco Festival USA-London, Sadler's Wells London, New York City Center, Lisner Auditorium Washington, Miami, Spoleto Festival Italien, Oper von Peking, Expo Center Shanghai, Hong Kong Cultural Center, Innsbrucker Festwochen, Winterthur, Oper von Kairo, Japan, Verona, Carcassonne Theater Jean Deschamps, das Theater Carré Amsterdam, Theater Casino Paris, Palais des Congres Paris, Opera Bastille...

Produktionen mit modernem Tanz und Flamenco unter Choreographen wie Susanne Linke, Rosamund Gilmore, Karl Sibelius, Daniel Morales.

VORSCHAU

Alte Musik im Schloss

Samstag, 27. Oktober 2018, 19:30 Uhr
Schlossmuseum, Barocksaal

„BOUILLABAISSE“ CHANSONS UND KANTATEN

Ensemble 392

Benannt nach dem französischen Opernton A=392 Hertz setzt sich das Ensemble vorwiegend mit der französischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts auseinander. Da diese im 18. Jahrhundert immer stärker von seinem italienischen Gegenentwurf beeinflusst wurde, ist auch die Verbindung zwischen dem Goût Français und dem rivalisierenden Italienischen Geschmack ein wichtiges Thema. 2011 gegründet, gastiert das junge Ensemble seitdem regelmäßig auf renommierten Bühnen wie den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, im Händel-Haus Halle sowie dem Konzerthaus Berlin.

Marie-Sophie Pollak / Sopran

Julia Stocker / Traversflöte

Johannes Ötzbrugger / Theorbe, Barockgitarre

Tizian Naef / Cembalo